



Ulrich Marschner,  
Betriebsleiter AEK GmbH.



SolarWorld in Freiberg/Sachsen: AEK Automation Elektro Kreuzpointner GmbH war beim Projekt für eine neue Solarwafer-Fertigung federführend bei der finalen E-Installation.

## AEK federführend bei Installationsauftrag für SolarWorld, Sachsens größte Solarwafer-Fabrik

Ein Meisterstück hat die AEK GmbH Freiberg abgeliefert: In nur sechs Monaten Kernbauzeit war eine in Spitzenzeiten mit teilweise mehr als 80 Arbeitskräften starke Mannschaft für die Finalinstallation in Sachsens derzeit größter Solarwafer-Fabrik, bei SolarWorld am Standort Freiberg, tätig. Neben der überragenden fachlichen Kompetenz zeichnete sich auch das Organisationstalent der Freiburger Schwesterfirma bei dem technisch und zeitlich sehr ambitionierten Projekt aus, das mit einem Auftragsvolumen von mehreren Millionen Euro netto abgerechnet wird.

Die SolarWorld AG hatte Ende Mai 2010 im Beisein von Bundesumweltminister Norbert Röttgen ihre neue Solarwaferfertigung am deutschen Standort in Freiberg eingeweiht. Damit verfügt der Konzern zum Jahresende in Deutschland über eine Gesamtproduktionskapazität von 750 Megawatt kristalliner Solarwafer, die Rohlinge für die Produktion von hocheffizienten kristallinen Solarzellen. Für den weiteren Ausbau auf 1.000 Megawatt stehen die Gebäude und die Infrastruktur bereit. SolarWorld investierte insgesamt rund 350 Millionen Euro in die neue Fertigung.

AEK hatte in einer Arbeitsgemeinschaft mit einem ortsansässigen Partnerbetrieb die technische Federführung der E-Installation beim SolarWorld-Projekt „DS 2000“ inne, der Partner organisierte den kaufmännischen Bereich. Das Leistungsspektrum beinhaltete die finale Installation ab Trafo (16 Stück zu 2,5 MVA) beginnend mit der Montage und Werkplanung, Montage von ca. 1200 Metern Stromschienen bis 5000 A, UV

Anlage zu zweimal 250 KVA, NSHV, UV, Einbindung von zwei Generatoren zu je 1500 KVA, hook up sowie den Daten- und Schwachstrominstallationen.



Hoch motiviertes AEK-Team beim Projekt SolarWorld: Bauleiter Enrico Galle (rechts) und Monteur Bernhard Herischek bei der Parametrierung von Hochstromschaltern.

### Unter extremem Zeitdruck

Die Umsetzung und Termineinhaltung des Projekts stellten besondere Anforderun-

gen an die Mannschaft: So wurde z.B. die Kältezentrale auf engstem Raum verkabelt. Die Einbringung der NSHV 8 bis 13 – als Teil von 79 Haupt- und Unterverteilungen bis 5000 Ampere – erfolgte im ersten Obergeschoss bei einem Höhenunterschied von vier Metern. Der Hauptkabelzug befand sich zum Teil in bis zu 18 Meter Höhe, innerhalb eines weit verzweigten Versorgungssystems, mit Beeinträchtigung der Lüftungssysteme. „Wegen sehr spät und zum Teil parallel vergebener Ausrüstungsgegenstände und Anlagen durch den Auftraggeber stand uns nur eine extrem kurze Zeit für die Erstellung der Montage- und Werkplanung zur Verfügung“, erklärt AEK-Betriebsleiter Ulrich Marschner. Dies konnte aber kompensiert werden durch die hochmotivierte Bauleitung und Monteure, sowie mit einer starken Unterstützung durch die Planungsabteilung im eigenen Haus. „Besonders engagiert haben sich Bauleiter Enrico Galle, sein Vize Erik Schröder und Planer Matthias Zschorsch sowie eine Vielzahl an Monteuren“, lobt Marschner.

Die geforderte Einhaltung von Terminvorgaben und die reibungslose Organisation des hohen Personalstands mit teilweise mehr als 80 Monteuren stellten sich insgesamt als bedeutende Faktoren für die erfolgreiche Projektbewältigung dar: Teilweise wurde auch in der Nacht gearbeitet, z. B. erfolgte die Montage an der Hallendecke bei gleichzeitig laufenden Betonarbeiten an der Bodenplatte.

„Wir haben es geschafft, dass trotz eines Bauverzugs im letzten Winter sowie gleichzeitig laufender Arbeiten anderer Gewerke zeitnah und termingerecht große Mengen an Material für eine Unzahl von Monteuren bereitgestellt und koordiniert werden konnten“, zeigt sich Ulrich Marschner stolz auf das „Meisterstück“ der AEK GmbH. Die Freiburger Schwestergesellschaft mit ihren rund 120 Mitarbeitern, darunter zur Zeit sechs Azubis, hat mit dem erfolgreichen SolarWorld-Projekt wieder einmal den Anspruch der Kunden an hohe und qualitative Leistungsfähigkeit sowie die Umsetzung und Einhaltung äußerst ambitionierter Termine voll erfüllen können.